



*Kuppelnau*schule

Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit

an der

Grund und Werkrealschule

Kuppelnau

Schuljahr 2012/ 2013

**GS/WRS Kuppelnau
Kuppelnastr. 15
88212 Ravensburg**

Ritva Schulz

Diplom – Sozialarbeiterin (FH)

**Träger: Stadt Ravensburg
 Fachbereich Schule, Jugend und Sport
 Seestr. 7
 88214 Ravensburg**

Ein Gedanke zu Beginn

Sinkende Schülerzahlen in der Hauptschule, Implementierung von Berufseinstiegsbegleiter und der Einsatz von Pädagogischen Assistentinnen haben vor drei Jahren zu einer Reduzierung der Schulsozialarbeit von 100% auf 60% im Bereich WRS geführt.

Dies ungeachtet, dass Problemlagen verbleibender Schüler nicht weniger schwierig und vielschichtig sind. Auch ungeachtet davon, dass Schulsozialarbeit über Jahre ein präventiv niederschwelliges und sozial tragfähiges Netzwerk an der Schule aufgebaut hat, welches ein inhaltlich fundiertes und professionelles Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen ermöglicht.

Seit zwei Jahren sind die Schülerzahlen konstant und werden vermutlich durch die neue Schulform (GMS) noch steigen.

Soll es nun bei künftigen Überlegungen um Prävention in der pädagogischen Arbeit an Grundschulen gehen, so kann das mit einem Deputat von 40% an der Kuppelnauschule nur schwer gelingen, sollte es nicht nur um „Feuerwehrfunktion“ gehen, sondern um fundierte Fachlichkeit und pädagogische Qualität.

Gleiches gilt für die Werkrealschule.

Die pragmatische Spar-Lösung eine 100% Stelle auf Grund und Werkrealschule (künftig auch GMS) aufzuteilen hat zur Folge, dass Qualitätsstandards nicht im gewohnten Maß gehalten werden können und viele pädagogischen Prozesse nicht zufriedenstellend begleitet werden.

Allgemeines

Aktuell besuchen **202 Schülerinnen und Schüler** die Werkrealschule, davon sind ca. **42% der Gesamtschülerzahl ausländischer Herkunft.**

Verglichen mit der Statistik aus dem vergangenen Jahr kann auch für dieses Jahr gesagt werden, dass an der Kuppelnauschule Spätaussiedler und türkische Schüler die beiden größten Gruppierungen stellen. Es muss festgestellt werden, dass viele Schüler in ihrem schulischen Leistungsvermögen weit unter dem geforderten Maß liegen. Sie befinden sich grenzwertig zwischen Haupt- und Förderschulniveau. Dies bringt im Schulalltag teilweise extreme Probleme mit sich (Leistungsverweigerung, Schulunlust, Schwänzen, Unterrichtsstörungen...)

Hinzu kommen verstärkt Probleme im familiären Kontext. Häufig sind beide Elternteile berufstätig, dadurch sind die Kinder mitunter oft und lange sich selbst überlassen. Tendenzen von sozialer Verwahrlosung, Verhaltensauffälligkeiten (ADS/ADSH) bis hin zu massiven psychischen Auffälligkeiten und Störungen sind Folgeerscheinungen. In meiner Beratungstätigkeit stoße ich häufig auf die Problematik des „Entwurzeltseins“ bei Schülern. Sie kommen aus unterschiedlichsten Kontexten nach Deutschland, erleben hier einen „Kulturschock“, müssen die Sprachbarriere überwinden und sehen nicht selten, dass ihre Eltern nicht das Leben verwirklichen können, welches sie sich erhofft haben. Unzufriedenheit, Angespanntheit im familiären Umfeld, psychische Überlastung und Alkoholproblematik der Eltern sind

nicht selten Realitäten, denen Schüler der Kuppelnauschule ausgesetzt sind, denen sie sich stellen müssen und mit denen sie lernen müssen umzugehen. Einen Einblick in das Familiensystem Einzelner zu bekommen ist verständlicherweise oft schwierig und es bedarf viel Beziehungs-, und Elternarbeit um vertrauensvoll und offen miteinander umgehen und arbeiten zu können.

Qualifizierte Beratungsarbeit sollte ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit an der Kuppelnauschule bleiben, wird aber derzeit durch den vermehrten Einsatz im Schülercafé /und Gruppenarbeit geschmälert .

Die Schülerzahlen an der Kuppelnauschule sind im Vergleich zum letzten Schuljahr um 40 Schüler gestiegen!.

Pädagogische Arbeitsschwerpunkte

Beratung

Wie oben bereits erwähnt beanspruchte auch in diesem Schuljahr die Beratungstätigkeit viel Zeit. Im Zeitraum von September 2012 bis Juni 2013 erfolgten , 26 Beratungsgespräche und 31 Elternberatungsgespräche durch die Schulsozialarbeit.

Hinzu kommen täglich und nach Bedarf Schüler,- sowie Lehrergespräche. Desweiteren war Schulsozialarbeit an einigen „Runden Tischen“ mit dem Jugendamt beteiligt und auch die Beratungsstelle in der Marktstraße war ein wichtiger Ansprechpartner. Informativ waren die Polizei, die Beratungsstellen von Diakonie und Caritas, Kinderärzte und die Kinder- und Jugendpsychiatrie Ansprechpartner in Problemfällen.

Inhaltlich waren Probleme ebenso wie im letzten Jahr häufig im familiären Bereich begründet. Des Weiteren waren autoaggressives Verhalten, Schulverweigerung und psychische Auffälligkeiten die am häufigsten vertretenen Probleme, mit denen Schülerinnen und Schüler in die Beratung kamen. Auch Themen wie „Alkohol, Zigaretten“ (Gebrauch/Missbrauch), Mobbing und Häusliche Gewalt, stehen immer wieder im Focus der Beratungstätigkeit.

<i>Kennzahlen</i>		Wöchentl. Stundenzahl
Kontakt	26,9%	7
Beratung	15,4%	4
Pädagogisches Programm	21,2%	5,5
Kooperation	9,6%	2,5
Indirekte Leistungen	26,9%	7

Schülercafé

Das Schülercafé ist ein weiteres Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit an der Kuppelnaus Schule. Es ist ein niederschwelliges Betreuungsangebot. Schülerinnen und Schüler haben dort die Möglichkeit, ihre Mittagspause zu verbringen.

Trotz Debutatskürzung war Schulsozialarbeit mit 26% der Arbeitszeit für Betreuung zuständig. In diesem Jahr waren die Besucherzahlen im Schülercafé konstant hoch und lagen zwischen 30 und 45 Schülern pro Nachmittag.

Streitschlichter – Programm



Die Schulsozialarbeit war auch in diesem Schuljahr in Kooperation mit einer Lehrkraft für das bestehende Streitschlichter - Programm zuständig. Die Streitschlichter – Gruppe (10 Schüler) wurde neu geschult und in regelmäßigen Abständen (6 bis 8 Wochen) wurde in gemeinsamen Treffen die Arbeit als Streitschlichter reflektiert und besprochen.

Soziales Lernen in den Klassen 5 und 6

Schulsozialarbeit war in diesem Schuljahr mit je **drei Unterrichtseinheiten pro Woche** in den O-Klassen (Orientierungsklassen 5/6 zusammen) vertreten. Soziales Lernen in diesen Jahrgangsstufen beinhaltet unter anderem Themenbereiche wie konstruktives Konfliktverhalten, miteinander Klarkommen, Förderung und Training von Toleranz, soziale Kompetenz, Respekt und Kooperation im Umgang miteinander; aber auch Themenbereiche wie verantwortungsvoller Umgang mit Medien, Alkohol und Drogenkonsum, Jugendstrafrecht u. a. werden in Unterrichtseinheiten besprochen und bearbeitet.

Die kontinuierliche Arbeit über das gesamte Schuljahr ist weiterhin von Schulleitung und Klassenlehrern gewünscht, kann aber im nächsten Jahr nicht mehr in diesem zeitlichen Umfang geleistet werden.



Mädchen-Treff

Mit diesem offenen und niederschweligen Angebot sollten möglichst viele Mädchen der Hauptschule Kuppelnau erreicht werden, d. h. unabhängig von Bildungsstand, Nationalität, Religionszugehörigkeit etc.

Außerdem sollten Räume für Mädchen geschaffen werden, in denen sie sich wohl fühlen und selbst etwas tun / schaffen können.

In diesem Schuljahr nahmen konstant 12 Mädchen dieses Angebot regelmäßig wahr.

Praktikanten

In diesem Schuljahr waren zwei Praktikantinnen des IFSB (Unterkurs) im Offenen Bereich (Schülercafé, Mädchenarbeit) eingesetzt. Jeweils in einem Schulhalbjahr hat eine Praktikantin der FH Weingarten die Arbeit der Schulsozialarbeit unterstützt.

Die Schulsozialarbeit nimmt regelmäßig an **Supervision** teil.

Desweiteren nimmt die Schulsozialarbeit regelmäßig an **Gesamtlehrer-** und **Pädagogischen Konferenzen** der Schule teil, sowie am **Team Schulsozialarbeit** und dem **Gesamteam der Kommunalen Jugendarbeit**.

Die Schulsozialarbeit kooperiert mit folgenden **Einrichtungen**:

- Jugendamt
- Psychologische Beratungsstelle (Marktstraße)
- ZFP Weisenau
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Kinderärzte
- IFSB
- Fachhochschule Weingarten
- Jugendhaus Möttelinstraße
- AK MÄK

Außerschulische Aktivitäten im Schuljahr 2012-2013:

- Schülerrat
- Praxisfelderkundung IFSB (Unterkurs)
- Praxisanleitertag FH Weingarten
- Zwei Erlebnispädagogische Tage (Klasse 7) in Kooperation mit Herrn Launer, Schulsozialarbeit Neuwiesen
- 3 Tage Einsatz im „Ruten-Team“

Theaterprojekt

Im Rahmen von „Klappe die 8.“ entstand erneut ein Klassenprojekt, dass Schulsozialarbeit gemeinsam mit einem Theaterpädagogen am Theater Ravensburg durchführte.



Ziele der Theaterpädagogik

- Förderung von Selbstbewusstsein und Kreativität
- Förderung der sozialen Kompetenz
- Förderung von Kooperationsbereitschaft und Kommunikation
- Entdecken von neuen Talenten und entwickeln von fachlichen Kompetenzen

Wie kaum ein anderes Projekt fördert das Theaterspiel den Teamgeist, Bereitschaft zur Kooperation, Disziplin und Durchhaltevermögen. Die diesjährige Arbeit umfasste 2 Monate und konnte erfolgreich bei „Jugend macht Theater“ präsentiert werden.

GRUNDSCHULE

Im letzten Schuljahr besuchten 265 Schüler die Grundschule Kuppelnau (Tal).

Davon sind **127 Jungs** und **113 Mädchen**.

22 Kinder sind **ausländischer** Herkunft. Ca. **24%** der Schüler haben einen **Migrationshintergrund**.

Die Klassen 2 – 4 werden zweizügig geführt, Klasse 1 dreizügig, desweiteren gibt es zwei Grundschulförderklassen.

Beratung

Hauptschwerpunkt der Arbeit an der Grundschule ist die Beratung.

Hierbei ging es um Themen wie Erziehungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Schulangst, Trennung und Scheidung, Suchtproblematik in der Familie, ADHS-Problematik, Gewalt in der Familie, um nur einige davon zu nennen.

Eine große Herausforderung in der Arbeit an der Kuppelnauschule besteht in den zwei voneinander getrennten Systemen Grundschule/Werkrealschule. Viel Zeit verbringt Schulsozialarbeit damit, Informationen immer wieder zu aktualisieren, mit Lehrern kontinuierlich im Kontakt und am „Fall“ zu bleiben und zu dokumentieren. Die Zeit fehlt dann häufig bei der Arbeit am Kind.

Sollte bei den o.g. Problemfeldern und den Schülerzahlen an der GS der Gedanke an Prävention ebenfalls im Blickfeld öffentlichen Interesses stehen, wird mehr als deutlich, dass der derzeitige Stellenumfang nur eine „Feuerwehrfunktion“ der Sozialarbeit sein kann.

Weitere Arbeitsinhalte:

Soziales Kompetenztraining auf Anfrage

Friedensstiftertraining

Klassenstunden

Kooperation mit der Psycholog. Beratungsstelle